



Liebe FrauenkirchnerInnen!

In letzter Zeit wurde ich des öfteren auf das Gerücht angesprochen, dass NESt und ich bei der nächsten Gemeinedratswahl nicht mehr kandidieren würden. Ganz im Gegenteil: wir freuen uns schon jetzt auf die Wahl im nächsten Jahr, weil wir die begonnene Arbeit für Sie erfolgreich weiterführen möchten.

Wie wir Sie in einem der letzten Arbeitsberichte informiert haben, reichten wir eine Beschwerde bei der Gemeindeaufsicht ein. Nun wird der Bürgermeister nicht nur von NESt sondern auch von der Landesregierung offiziell aufgefordert, bei den Außenständen umgehend tätig zu werden. Laut Behörde hat der Bürgermeister erstens zu mahnen, wenn das nichts nützt zu exekutieren und als letzten Schritt durch einen Grundbucheintrag die Außenstände zu besichern.

Seit Beginn unserer politischen Tätigkeiten haben wir den Dienst an den Menschen dieser Stadt in den Vordergrund gestellt. So haben wir viele Familien mit Pflegebetten gratis unterstützt, ohne auf Parteizugehörigkeit geachtet zu haben - und wir werden das auch in Zukunft so handhaben. Wenn nun der ÖVP Obmann Pollreiss in seiner letzten Aussendung einen Tag vor Weihnachten dies als Rattenfängermethoden bezeichnet, dann sagt das mehr über ihn als über unsere Arbeit aus.

Ihr 
Erich Stekovics

Gemeindeaufsicht folgt NESt-Beschwerde

Unser konsequentes Aufzeigen von Missständen in den Rechnungsabschlüssen **zeigt erste Erfolge**. Im Zuge der Gemeindeprüfung im Herbst 2010 wurde auch auf die Beschwerdepunkte von NESt eingegangen. **Die Landesregierung fordert den Bürgermeister in vielen Punkten zur Korrektur und zur genauen Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben auf**. Unter anderem muss die Gemeinde nun endlich die Außenstände eintreiben. Diesem mangelhaften Rechnungsabschluss 2009, den die Behörde so stark kritisiert, hat SR Pollreiss ausdrücklich gelobt und mit seiner ÖVP zugestimmt. Im Gegensatz zur ÖVP

sehen wir unsere Oppositionsrolle so: Kontrollieren und informieren! Aufzeigen von Missständen! Zustimmung zu sinnvollen Projekten, egal von welcher Partei der Vorschlag kommt! "

Voranschlag 2011 - die Hintergründe

Die Budgetvoranschläge 2008, 2009 und 2010 wurden nur mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP beschlossen. **Im Budget 2011 sind erstmals wichtige Bauvorhaben für Frauenkirchen vorgesehen**. Dazu zählen Aufbahrungshalle, Kindergartenzubau, Kanal- und Straßensanierung. Deshalb stimmte NESt zu. Dagegen wirft sich Pollreiss und seine ÖVP lieber geschlossen vor den Brüsseler Maastrichtkriterien

Gemeindeaufsicht folgt NESt-Beschwerde

Voranschlag 2011- die Hintergründe

Neubau Aufbahrungshalle

NESt-Vorschlag zur Gehsteigerrichtung

NESt-Ideen für die Zukunft: Veranstaltungshalle jetzt umsetzen

NESt hat schon mehr als 30 Familien mit Pflegebetten unterstützt

Ehrenbürgerschaft Hans Nießl

Garagensanierung des Bürgermeisters von ÖVP bewilligt.

auf den Bauch, als Frauenkirchner Interessen zu vertreten. Er bemerkt zwar selbst, dass **die Frauenkirchner Spareinlagen auf über 5.200.000—(in Worten: Fünfmillionenzweihunderttausend Euro (!) angestiegen** sind, stimmt aber trotzdem wegen Maastricht gegen wichtige Bauvorhaben für Frauenkirchen. NESt ist

tungshalle noch weit entfernt.

Bei der Planung der neuen Aufbahrungshalle wurden von SR Stekovic wesentliche Ideen eingebracht, die von DI. Thell dankenswerter Weise in einem Plan umgesetzt wurden. So konnte der Gemeindevorstand gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat und unserem Pfarrer Bruder Elias zwei unterschiedliche Va-

in der Mitte des Friedhofes vor.

- zusätzlich ist ein großer überdachter Außenbereich vorgesehen.
- die neue Halle bietet sicherlich auch die Möglichkeit eines Requiems vor Ort.
- am Standort der jetzigen Halle entsteht ein großzügiger Eingang mit der Möglichkeit eines Urnenhains.

Zahlungsweg	BLZ	Kontonummer	Anf. Stand	Endbestand
1 SPARKASSE	20216	23012601500	150.283,19	313.269,69
2 RAIFFEISENBANK FRAUENKIRCHEN	33116	00000002006	220.791,63	59.294,83
3 BANK BURGENLAND	51000	91313032600	661.750,39	382.740,65
5 SPARBUCH SPARKASSE	20216	23170768500	3.446,70	503.616,78
8 SPARBUCH RAIKA	33116	00030031553	1.428.580,25	2.560.198,07
9 SPARBUCH BANK BGLD.	51000	91370445500	10.416,64	0,00
10 VERRECHNUNG			0,00	0,00
7 BANK BURGENLAND	51000	91314432600	-1.082.282,36	-815.466,00
4 BANK BURGENLAND	51000	91313032615	0,00	0,00
22 SPARKASSE	20216	23012601530	972.345,20	73.841,32
24 BANK BURGENLAND - SPARBUCH	51000	91376504000	2.109.817,77	2.169.220,91
26 BANK BURGENLAND SPARBUCH	51000	91378020000	400.000,00	0,00
Gesamtsumme			4.875.149,41	5.246.716,25

Scan des Original-Rechnungsabschluss-Entwurfes 2010: Auch 2010 sind die Barbestände bzw. Bankguthaben erneut angestiegen. NESt fordert eine sinnvollere Verwendung der niedrigverzinsten Einlagen: Schuldentilgung oder Investitionen wären wirtschaftlicher.

der Ansicht, dass eine Gemeinde kein Sparverein ist, sondern Investitionen zum Nutzen und Wohle der Bevölkerung vorrangig sein sollen. Deshalb **fordern wir zum wiederholten Mal, dass ein Teil dieser 5,2 Millionen Euro für den Bau einer Veranstaltungshalle und der Sanierung des Fußballplatzes verwendet wird.**

Neubau Aufbahrungshalle

Nächstes Jahr sind Gemeinderatswahlen. Deshalb wird heuer mit dem Bau einer Aufbahrungshalle begonnen – gerade noch rechtzeitig für ein Foto im SPÖ-Wahlkampf folder. Auch wenn wir den Neubau positiv sehen, ist es schade, dass seit der letzten Gemeinderatswahl 2007 sonst nichts passiert ist. Die Aufbahrungshalle müsste schon längst in Verwendung sein. **Leider sind wir vom wesentlich wichtigeren Bau einer Veran-**

staltungshalle noch weit entfernt. In beiden Plänen von DI. Thell ist das Gebäude gleich groß, der Standort jedoch unterschiedlich.

Da bis zur Einweihung der neuen Aufbahrungshalle die bestehende in Verwendung bleiben muss, ist ein neuer Standort notwendig.

Wir sind für den Standort, wo derzeit die Friedhofsabfälle gesammelt werden. Dieser Platz wird von NESt aus mehreren Gründen befürwortet:

- die Pfarre stellt diesen Platz gratis zur Verfügung, wogegen das Grundstück für den anderen Standort gekauft werden müsste.
- der Standort ist zentral und bietet bereits bestehende Parkmöglichkeiten für die Trauergäste.
- der jetzige Mistplatz in unmittelbarer Nähe von Gruften und Gräbern verschwindet.
- der Plan von DI. Thell sieht ein sehr würdiges Gebäude mit Glasfronten und dem Blick zum großen Kreuz

NESt-Vorschlag zur Gehsteigerrichtung

Aus vielen Gesprächen mit FrauenkirchnerInnen wissen wir, dass das **lückenhafte Gehsteignetz ein permanentes Ärgernis** darstellt. Ganz offensichtlich nimmt der Bürgermeister die Beschwerden der Bürger nicht zur Kenntnis. Auch wenn die Anrainer gesetzlich für die Errichtung der Gehstei-



ge zuständig sind, sollte die Gemeinde Unterstützung anbieten. **Wir schlagen vor, dass die Gemeinde die fehlenden Gehsteigabschnitte im Sinne eines schönen Ortsbildes sofort her-**

stellt und auch vorfinanziert. Der **Bau mehrerer Gehsteige auf einmal senkt die Errichtungskosten**. Dieser **Preisvorteil ist an die Anrainer weiterzugeben**, wobei diesen unterschiedliche Finanzierungsmodelle angeboten werden sollen. Bei längeren Laufzeiten ist dann für die Anrainer nur mit geringen monatlichen Raten zu rechnen.

Bereits 2009 vorgestellt und doch aktueller den je: NEST-Ideen für die Zukunft



An der Stelle des alten Rathauses und zusätzlichen Abriss des Postgebäudes sollte nach Meinung von NEST ein modernes Multifunktionsgebäude mit Veranstaltungsaal und Platz für Polizei und Post entstehen.

Viele andere Gemeinden Österreichs machen es uns vor: **Die multifunktionale Veranstaltungshalle als Mittelpunkt von Bürgerservice, Kultur und Gesellschaft.**

In diesen Gebäuden finden öffentliche Einrichtungen ebenso Platz wie der eigentliche Veranstaltungsraum: Polizei, Post, Tourismusinformation, Galerie, Musik- und Theaterproberäume, Klubräume für Vereine, Bibliothek, Seminarräume und vieles mehr.

Abriss des alten Rathauses: Das NEST-Konzept

Öffentliche Gebäude müssen strenge Auflagen hinsichtlich Sicherheit wie Brandschutz, Fluchtwege, Barrierefreiheit etc. erfüllen. All das im alten Rathaus umzusetzen wäre mit einem vertretbaren Aufwand nicht möglich gewesen. Deshalb haben wir dem Abriss zugestimmt und bereits im Jahr 2009 folgendes Konzept vorgestellt:

Abriss des alten Rathauses und

des Polizei- und Postgebäudes. Architektenwettbewerb für den **Neubau eines multifunktionalen Gebäudes** an dieser Stelle **mit Platz für eine moderne Polizeistation, Post, Tourismusbüro, Veranstaltungshalle und weitere Nutzungsmöglichkeiten für Vereine und Bevölkerung.**

Der erste Schritt mit dem Abriss des alten Rathauses ist getan - jetzt MÜSSEN weitere folgen:

Die Veranstaltungshalle in Frauenkirchen: JETZT UMSETZEN!

Alle Wahljahre wieder gräbt der SPÖ-Bürgermeister Ziniel das Projekt „Veranstaltungshalle für Frauenkirchen“ aus und behauptet, dass „Alles auf Schiene sei“ und „auf höchster Ebene verhandelt würde“.

Alle Nichtwahljahre wieder vergisst der SPÖ-Bürgermeister Ziniel auf seine Wahlversprechen.

Heute wissen wir, dass dieses Projekt niemals auf irgendeiner Ebene verhandelt wurde. Die einzige Schiene auf der dieses Projekt steht, ist das Abstellgleis! Auf dem selben Gleis stehen die Projekte „Belebung der FUZO“, und Sanierung der Sportplatzanlage.

Die Gemeinde hat jetzt die einmalige Möglichkeit ein zentral gelegenes Veranstaltungszentrum mit Anschluss an das Rathaus errichten zu lassen.

Daher unsere Aufforderung an den Bürgermeister:

Nutzen Sie diese historische Chance für Frauenkirchen: Beginnen Sie mit der Umsetzung des Veranstaltungszentrums!

Am Geld kann es nicht liegen - wie der Rechnungsabschluss 2010 zeigt.

Namensliste Erich Stekovics

NESt ✓

Damit Frauenkirchen gewinnt!

NESt hat schon mehr als 30 Familien mit modernen Pflegebetten unterstützt!

Wir freuen uns, dass wir bereits mehr als 30 Familien bei der Pflege ihrer Angehörigen mit Pflegebetten unterstützen konnten.



Die NESt-Mandatare stellen seit Amtsantritt 2007 ihre Einkünfte aus dieser Tätigkeit zur Gänze zur Verfügung, die zum Ankauf der modernen, elektrisch einstellbaren Pflegebetten verwendet wurden. Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an unsere Frau Mag.pharm. Karin Hild unter Tel.: 2238.

Ehrenbürgerschaft Hans Nießl

Der Antrag der SPÖ, Hans Nießl die Ehrenbürgerschaft von Frauenkirchen zu verleihen, wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP angenommen. NESt hat dazu in der Gemeinderatsitzung eine Erklärung verlesen, die Sie hier im genauen Wortlaut nachlesen können:

„Wir sind der Meinung, **dass ein politisches Amt nicht in erster Linie ausschlaggebend für die Verleihung der Frauenkirchner Ehrenbürgerschaft sein sollte.** Wie die Liste der Ehrenbürger von Frauenkirchen allerdings deutlich zeigt, ist das in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten größtenteils so gehandhabt worden. Man fragt sich dennoch, wenn man sich auf

diese gewohnheitsrechtliche Praxis der Verleihung an Politiker befragt, warum ein großer Frauenkirchner wie der ÖVP-Landtagspräsident Martin Wetschka nicht zum Ehrenbürger der Stadtgemeinde ernannt worden ist.

Der Idealfall eines Ehrenbürgers ist für uns der verstorbene Dr. Kroiss, ein Mann, der sich als Arzt Zeit seines Berufslebens ohne Wenn und Aber für die Menschen dieser Stadt eingesetzt hat – unabhängig von deren Gesinnung, gesellschaftlichem Status oder finanziellen Möglichkeiten. Wir möchten, dass solche Leistungen für die Verleihung der Ehrenbürgerschaft im Vordergrund stehen. Gerade deshalb setzen wir uns dafür ein, dass der verstorbene Paul Rosenfeld zum Ehrenbürger ernannt wird. Als einziger in seinen Heimatort Frauenkirchen zurückgekehrter Holocaust-Überlebender, der während der Zeit des

ter Geschichte. Es wäre hoch an der Zeit, das – wenn auch posthum – mit einer Ehrenbürgerschaft zu würdigen.“

Deshalb hat NESt dem Antrag der SPÖ nicht zugestimmt.

Garagensanierung des Bürgermeisters von ÖVP bewilligt.

Im letzten NESt Arbeitsbericht haben wir die eigentlich rhetorisch gemeinte Frage gestellt, ob die ÖVP etwa den Garagenbau des Bürgermeisters bewilligt hat, ohne dass dieser – so wie viele andere Grundstücksbesitzer – in die Bauflucht zurückrücken musste. Jetzt wissen wir, dass es tatsächlich ein Stadtrat der ÖVP war!

Übrigens: die Bewilligung hätte auch jeder der SPÖ-Stadträte unterschreiben können. **Cui bono?**



Die einfache Garagensanierung des Bürgermeisters wurde von einem ÖVP-Stadtrat bewilligt.

Nationalsozialismus von hier flüchten musste, war er in seiner menschlichen Größe ein beeindruckendes Symbol der Versöhnung und der Aufarbeitung von verdräng-

Namensliste Erich Stekovics

NESt ✓

Damit Frauenkirchen gewinnt!